№ 78. Sonntag, den 2. April 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Anzeigengebühr
die 5gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 20 Pf. Anzeigen-Annahme: in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm. Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, den 4. April cr., Abends.

Ostern.

Per aspera ad adstra! Durch Kampf zum Sieg und durch Nacht zum Licht. Welche tief bedeutende Wahrheit liegt nicht in den Worten des alten Ovid, der sie im grauen Alterthum der zagenden Menschheit zugerufen hat. Ostern ist wieder gekommen, das große Auferstehungsfest der Natur, das Fest, von wo ab es wieder nach langer Winternacht aufwärts zum Licht geht. Die tückischen Gewalten des Winters mußten im harten Kampfe weichen, der Lenz, der ewig grüne, kam ins Land; Ostern ist da. Unsere alten Vorfahren feierten bereits das Osterfest, noch bevor das Christenthum mit seiner segensreichen Kultur bei ihnen Boden faßte. Die alte heidnische Friedensgöttin war die Ostera und ihr zu Ehren schmückten sich die germanischen Jungfrauen und Jünglinge mit dem ersten Grün und mit den ersten Blümlein, der bescheidenen Anemone oder dem neugierig hervorlugenden Veilchen 2c. und die Priester schwenkten mächtige Brander. So ging es aus den Ortschaften hinaus, in feierlichem Zuge zur Allmutter Natur, um der Ostera zu huldigen. Der christlichen Kirche kam diese alte Sitte zur Einführung ihrer Lehren bei den widerharigen Germanen sehr zu statten, da das Fest der Auferstehung des Heilandes um dieselbe Zeit fiel. Und so ist denn das Fest der Ostera unser jetziges Osterfest geworden, ein Auferstehungsfest aber geblieben.

Schon seit mehreren Jahren sind wir freilich nicht mehr mit einem harten Winter bedacht worden; er ging vorüber, ohne daß man ihn recht gewahr wurde. Aber mit dem feierlichen Klang der Osterglocken, die von den Kirchthürmen mit metallnem Munde ihre beredte Sprache führen, zieht doch in jedes Menschen Herz ein Hoffnungsstrahl ein. Die linden Lüfte sind erwacht, darum wird bald Uhlands unsterbliches Lied Wahrheit werden:

„Es blüht das fernste tiefste Thal
Nun, armes Herz vergiß die Qual,
Nun muß sich alles, alles wenden."

Das ist eben der herrliche Glaube, der sich auch in der christlichen Religion wiederspiegelt; kämpfe und ringe gegen die Mächte der Finsternis, Ostern wird kommen!

Auch für den Politiker giebt es ein Ostern, ein Licht- und Auferstehungsfest. Ihn gemahnt es, von der Hoffnung nicht zu lassen, daß rauhe Gewalten zuletzt doch überwältigt werden und nach schlimmen Tagen bessere kommen, — Tage, in denen das gleiche Recht für alle zu den unerschütterlichen Grundpfeilern des öffentlichen Lebens gehört, in denen die freie Wahl als selbstverständlich angesehen wird und darum jeder Gruppe Gleichgesinnter die Möglichkeit verbleibt, ihren Beschwerden Ausdruck, ihren Ansichten Geltung, ihren Wünschen Erfüllung zu verschaffen. Solche Zeiten werden kommen, und sie werden um so eher kommen, je kräftiger man ihnen zustrebt.

Gegen die dunklen Mächte aber, welche die Entwicklung unseres Staates hemmen, gilt es den Kampf zu führen. Und wir führen diesen Kampf und hoffen, daß wir siegen. Zusammen mit uns streitet der Dampf, die Elektrizität, die Maschine, mit uns ficht der Geist des Fortschritts auf allen Gebieten des Daseins, mit uns im Bund ist die Kultur.

Man fühlt's: es geht doch vorwärts. Jede Eisenbahn, welche eine neue Gegend aufschließt, jedes Dampfschiff, das den Ozean durchfurcht, jede Erfindung, welche die alte Arbeitsart verwandelt, bricht ein Stück der alten Verhältnisse und darum der alten Anschauungen heraus und bringt uns eine Strecke Weges weiter.

Darum lassen wir auch den Muth nicht sinken: Osterhoffnung, Frühlingsglaube erfüllt auch unsere Herzen!

Deutsches Reich.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe feierte am Charfreitag seinen 80. Geburtstag. Die „Post" erwähnt, daß von manchen Seiten dem 80jährigen Staatsmann zu diesem Tage hohe Ehrungen zugedacht gewesen seien; doch Fürst Hohenlohe habe sich den lauten Kundgebungen entzogen, um in Baden-Baden im engsten Kreise der Angehörigen den Geburtstag zu verleben.

Der sächsische Militärbevollmächtigte in Berlin, Graf Vitzthum v. Eckstädt, ist abberufen worden. Sein Nachfolger wird der Major im sächsischen Generalstabe, Krug v. Nidda.

Privatdozent Dr. v. Halle ist nach dem „Reichsanzeiger" als Hilfsarbeiter im Reichsmarineamt angestellt.

Eine neue Erscheinung ist es, daß ein Seeoffizier zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe der Armee kommandirt wurde. Diese Neuerung ist mit den Organisationsänderungen der oberen Marinebehörden in Zusammenhang zu bringen, da der Admiralstab jetzt direkt dem Kaiser unterstellt und im Falle einer Mobilmachung auch die Marineverwaltung durch einen Seeoffizier im Hauptquartier vertreten sein wird. Im Kriegsfalle werden nunmehr auch alle Befehle für die Seestreitkräfte vom Hauptquartier ausgehen.

Dem Vernehmen der „N. A. Ztg." nach werden als Vertreter des Deutschen Reichs an der Konferenz im Haag der kaiserl. Botschafter in Paris, Graf zu Münster, der Professor an der Universität München, Dr. Freiherr v. Stengel, der Professor an der Universität Königsberg Geh. Justizrath Dr. Zorn, und je ein höherer Offizier des Landheeres und der Marine theilnehmen.

Die vielbesprochene Zentralspiritusverwerthungsstelle hat sich nunmehr konstituirt, nachdem 126 Millionen Liter Kontingent ihren Beitritt erklärt haben. Es unterlag in der letzten Zeit schon keinem Zweifel mehr, daß das Projekt zu Stande kommen werde. Die Agrarier legten sich mit aller Wucht dafür ein und entfalteten eine fieberhafte Agitation. Herr v. Miquel dürfte mit Wohlgefallen auf das Werk blicken, das seine agrarischen Freunde zu Stande gebracht haben. Ist doch nichts mehr geeignet, die Wege zum Spiritusmonopol zu ebnen, als das nunmehr errichtete Privatmonopol. Wie die Dinge sich auf dem Spiritusmarkte nach dem Insleben treten der agrarischen Gründung gestalten werden, bleibt abzuwarten. Fraglich bleibt, ob die Produzenten die Vortheile erlangen werden, die sie sich versprechen.

Gegen die lex Heinze spricht sich klar und deutlich eine juristische Autorität, der Reichsgerichtsrath a. D. Stenglein, in der „Deutschen Juristenztg." aus. Am Schlusse einer eingehenden Kritik der beiden jetzt vorliegenden Gesetzentwürfe kommt Reichsgerichtsrath Stenglein zu dem Ergebniß, daß die entsprechende Ausbeute eine so geringe, bei energischer Handhabung der Gesetze so leicht entbehrliche, in vielen Begriffen aber so dehnbare sei, daß der Erlaß einer Novelle keinesfalls als gerechtfertigt erscheint und man nur wünschen und hoffen kann, die Reichsregiernng habe mit ihrem Entwurf wirklich das äußerste Angebot gethan, und sie werde es ruhig geschehen lassen, wenn auch dieses im Reichstage noch einigermaßen beschnitten wird.

Neue Kämpfe auf Samoa.

„Reuters Büreau" verbreitet folgende Depesche aus Apia vom 23. März: Admiral Kautz hat eine Zusammenkunft der Konsuln und der ältesten Flottenoffiziere an Bord der „Philadelphia" veranstaltet, da Mataafa und die zu ihm haltenden Häuptlinge fortfuhren, im Widerspruche mit dem Berliner Vertrag zu handeln. Die Versammlung beschloß die provisorische Regierung zu desavouiren. In Folge dessen erließ Admiral Kautz eine Proklamation, in der Mataafa und seine Häuptlinge aufgefordert wurden, nach ihren Wohnplätzen zurückzukehren. Mataafa verließ darauf Mulinuu und ging ins Innere. Der deutsche Konsul erließ seinerseits eine Gegenproklamation. Die Mataafa-Leute versammelten sich kriegsmäßig und umzingelten die Stadt. Der britische Kreuzer „Royalist" brachte die gefangen gehaltenen Anhänger der Malietoapartei von den anderen Inseln herüber. Die Amerikaner befestigten Mulinuu, wohin sich 2000 Eingeborene der Malietoapartei flüchteten. Die Mataafa-Leute verbarrikadirten die Straßen innerhalb der Grenzen der Munizipalität und besetzten britische Häuser. Darauf wurde ein Ultimatum an die Mataafa-Leute gesandt, worin sie aufgefordert wurden, das Gebiet der Munizipalität zu räumen, sonst werde am 15. März um 1 Uhr die Beschießung beginnen. Die Mataafa-Leute kümmerten sich nicht um das Ultimatum und begannen, die Stadt anzugreifen. Auf Anweisung des amerikanischen und des britischen Konsuls eröffneten nunmehr die Kriegsschiffe „Philadelphia" und „Royalist" das Feuer auf die abgelegenen Dörfer eine halbe Stunde vor dem festgesetzten Beginn der Beschießung. Bei der dichten Bewaldung des Geländes erwies es sich sehr schwierig, den Standort der feindlichen Partei festzustellen. Einige Dörfer am Ufer standen bald in Flammen. Ein fehlerhaftes Geschoß der „Philadelphia" platzte bei dem amerikanischen Konsulat; von den davorstehenden Marinesoldaten wurde einem ein Bein zerschmettert, das amputirt werden mußte. Ein Sprengstück von eben diesem Geschosse schlug durch das deutsche Konsulat und zertrümmerte das Küchengeschirr. Die Deutschen begaben sich darauf an Bord des „Falke". In der Nacht machten die Anhänger Mataafas einen scharfen Angriff auf die Stadt und tödteten drei britische Matrosen. Ein britischer Marinesoldat wurde von einer britischen Schildwache versehentlich in die Beine, ein anderer in die Füße geschossen. Ein amerikanischer Wachtposten wurde an seinem Platze getödtet. Die Beschießung dauerte 8 Tage mit längeren Pausen an. Die Bewohner der Stadt flüchteten an Bord des „Royalist", der gedrängt voll Menschen war. Viele verließen Samoa, denn der Kapitän des „Royalist" ersuchte sie dringend darum, damit sie die militärischen Operationen nicht behinderten. Wieviel Eingeborene getödtet wurden, ist noch nicht anzugeben. Das britische Kriegsschiff „Porpoise" nahm ebenfalls an der Beschießung Theil. Es beschoß die Dörfer östlich und westlich von Apia und nahm viele Boote weg. Die Engländer und die Amerikaner kämpften zusammen. Die Stimmung gegen die Deutschen ist sehr erbittert. Ein Engländer und ein Deutscher wurden als Spione verhaftet. Das englische Kriegsschiff „Tauranga", das auf dem Wege nach Tonga dem Vernehmen nach begriffen war, wurde bei den Fidji-Inseln auf seinem Wege angehalten.

Die deutsche Reichsregierung erklärt: Ueber die neuesten Vorfälle in Samoa liegt bis jetzt hier folgendes amtliche Telegramm vor: Apia, 20. März. Das Bombardement dauert fort. Auf militärische Anordnung sind viele Wohnungen von Weißen geräumt worden. Die auf andere Inseln verbannt gewesenen Häuptlinge der Tanupartei sind noch Upolu zurückgebracht. Den Anhängern Tanus wurden die ihnen am 2. Januar abgenommenen Feuerwaffen nebst Munition zurückgegeben.

* * *

Aus den unklaren Nachrichten der vorliegenden Telegramme scheint nur so viel hervorzugehen, daß der deutsche Konsul in den Kämpfen Neutralität bewahrt hat. Aus den Nachrichten geht nicht hervor, auf welche Rechtsgründe die Konferenz der auf dem amerikanischen Kriegsschiffe versammelten Konsuln und Seeoffiziere sich stützt mit ihrem Beschluß, die provisorische Regierung zu desavouiren. Nach den Bestimmungen des Samoavertrags durfte ein Eingreifen mit den Waffen nur im vollen Einverständniß der Vertreter aller drei Vertragsmächte erfolgen, nicht aber auf Grund eines Majoritätsbeschlusses. Aus der Angabe, daß der deutsche Konsul gegen die Proklamation des amerikanischen Admirals seinerseits eine Gegenproklamation erlassen hat, ergiebt sich, daß jenes Votum gegen die provisorische Regierung auf einen Majoritätsbeschluß sich stützt.

In England herrscht keine Einigkeit, ob die Engländer in dem neuesten Konflikt zu Gunsten Deutschlands oder Amerikas Stellung nehmen sollen; „Morning Post" sagt: Wir sind noch immer überzeugt, daß die Bestimmungen des Berliner Vertrages von 1889 eine Revision im Sinne einer größeren Wahrung der deutschen Interessen bedürfen, aber man darf englische Blaujacken nicht leichthin der Vorliebe eines deutschen Konsuls für einen schwarzen König gegenüber einem andern opfern. Andererseits schreibt der „Standard", die deutschen Behörden in Apia, welche die aufständische Regierung ermuthigt hätten, es zum Aeußersten zu treiben, hätten eine schwere Verantwortung auf sich genommen. Es sei schwer anzunehmen, daß sie in Berlin Rückhalt finden würden angesichts der zwischen den Kabinetten von Berlin, London und Washington neuerdings herrschenden versöhnlichen Stimmung. „Daily Mail" schreibt: Wir sind der Meinung, daß bei der endgiltigen Auseinandersetzung, welche nun in Samoa erfolgen muß, die Wünsche Deutschlands gebührend zu beachten sind. Dasselbe hat England kürzlich einen Beweis freundschaftlicher Gesinnung gegeben und England sollte sich daher eine ehrliche und ehrenvolle Erwiderung derselben angelegen sein lassen. Die Freundschaft Deutschlands ist der Stützpunkt unserer auswärtigen Politik.

Telegrammen aus Washington zufolge glaubt die dortige Regierung nicht an ernste internationale Verwickelungen wegen Samoa. Ein Bruch zwischen Deutschland und Amerika sowie England sei schon durch die vorwöchentliche Verständigung über den vorausgesehenen Konflikt verhindert. Es wird offiziell erklärt, daß Deutschland thatsächlich dem Kapitän des „Falke" alle aktiven Bewegungen verboten habe.

Provinzielles.

Gollub, 29. März. Gestern Abend brach in einem hölzernen Schuppen des Kaufmanns Dobrarkowski am Markt Feuer aus, das auch die benachbarten Gebäude arg bedrohte. Das Feuer wurde jedoch bald gelöscht. Ganz besonders dankbar muß die Unterstützung der russischen Grenzbehörden der Nachbarstadt Dobrzyn hervorgehoben werden.

Culm, 29. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Etat der Stadthauptkasse auf 295 000 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt und beschlossen, 205 Prozent Zuschläge als Kreis- und Kommunalabgaben zu erheben, gegen 185 Prozent im Vorjahre. Der Antrag des Magistrats lautete auf 210 Prozent.

Graudenz, 30. März. Herr J. Marchlewski zu Graudenz hat von der Polizeiverwaltung, da er polnischen Kindern polnischen Sprach-Unterricht ertheilt hat, eine Verfügung erhalten, in welcher ihm dies untersagt und im Falle der Zuwiderhandlung eine Strafe bis zu 60 Mark angedroht wird.

Tiegenhof, 29. März. Der Arbeiter Peter Karsten in Jungfer hatte sich am 27. Januar d. Js. thätlich vergriffen, weil derselbe seine Tochter gestraft haben sollte. K. erhielt dafür vom hiesigen Schöffengericht 6 Wochen Gefängniß zudiktirt.

Neustadt, 29. März. Ein Hund der Wittwe L. in Ctessau erkrankte vor einigen Tagen an der Tollwuth und versetzte die ganze Gegend in die größte Aufregung, indem das Thier in den Ortschaften

Ciessau, Sagorsch und Nahmel die Hunde und vier Menschen biß. Auf Anordnung des Landraths wurden die vier gebissenen Personen an das Institut für Infektionskrankheiten nach Berlin überwiesen.

Wehlau, 29. März. Die Entscheidung des Kultusministers über die Aufhebung oder die Umwandlung des hiesigen königlichen Gymnasiums ist jetzt eingetroffen. Nach dieser Entscheidung erfolgt die Umwandlung in eine königliche Realschule, und zwar in der Weise, daß zu Ostern d. J. die gymnasiale Sexta aufgehoben und durch eine reale Sexta ersetzt wird. Ostern k. Js. geht dieser Umwandlungsprozeß mit der Quinta vor und in jedem folgenden Jahre mit einer weiteren Klasse.

Osterode, 29. März. Sieben Kreuzottern sind heute von Gymnasiasten im Forstrevier Figehnen getödtet worden, während ihnen eine größere Zahl dieser gefährlichen Giftschlangen noch entschlüpft ist.

Königsberg, 29. März. Dem von den städtischen Behörden gefaßten Beschluß, betr. die Aufnahme einer Anleihe von 12½ Millionen Mark für verschiedene Zwecke der städtischen Verwaltung hat der Bezirksausschuß einstweilen seine Genehmigung versagt, weil die festgesetzte Tilgung den Anforderungen nicht genüge.

r **Schulitz**, 1. April. Vor einigen Tagen wurde der Arbeiter August Möde, wahrscheinlich auf dem Nachhausewege, von dem Abendzuge von Thorn überfahren. Ihm wurde ein Bein abgequetscht und hatte er auch starke Verletzungen am Kopfe davongetragen. Bald nach dem Unglücksfall wurde er von seinen Angehörigen aufgefunden und in die Wohnung transportirt. Nach kurzer Zeit verlor er aber die Besinnung und starb in Folge des großen Blutverlustes. Der hinzugerufene Arzt hatte noch ein Nothverband angelegt. M. war seit acht Wochen erst verheirathet und 25 Jahre alt.

Bromberg, 29. März. Den hiesigen Eisenbahnbeamten, Eisenbahnarbeitern und den Arbeitern und Angestellten des Proviantamtes ist behördlich der Gebrauch der polnischen Sprache unter einander untersagt worden. Außerdem soll ihnen verboten worden sein, sich auf der Straße in polnischer Sprache zu begrüßen, polnische Zeitungen zu abonniren u. s. w.

Ostrowo, 28. März. Einen schrecklichen Tod fand in dieser Woche der 20jährige Student Johann Sobocki in Kalisch. Beim Experimental-Studium über die Acetylenbeleuchtung explodierte ein mit Acetylengas gefüllter Ballon und riß dem jungen Manne den Kopf förmlich vom Rumpfe.

Aus der Provinz Posen, 30. März. Der Regierungspräsident zu Posen hatte unter dem 17. April 1891 eine Polizeiverordnung erlassen, die u. a. bestimmt: „Wer ohne Genehmigung Fahnen und Flaggen in anderen als den preußischen Landes- oder den deutschen Reichs- und Landesfarben öffentlich aushängt, ausstellt oder trägt, ferner wer Zeichen und sog. Freiheitsbäume, die geeignet sind, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu gefährden, öffentlich ausstellt, oder wer Kokarden, Bänder, Abzeichen in anderen als in den Farben desjenigen Landes öffentlich trägt, wo er staatsangehörig ist, wird, soweit nicht § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Anwendung kommt, mit einer Geldbuße von dreißig Mark bestraft." Kausch und Genossen waren auf Grund obiger Regierungspolizeiverordnung zu Geldstrafen verurtheilt worden. Die Angeklagten trugen bei einem Umzug roth-weiße Schärpen, grün-roth-weiße Rosetten, Bänder usw. Im Gegensatz zu den Vorinstanzen sprach das Kammergericht die Angeklagten von der Uebertretung der fraglichen Regierungspolizeiverordnung frei, da die Bestimmung über das öffentliche Tragen von Kokarden, Bändern usw. ungiltig sei und keine Stütze im Polizeiverwaltungsgesetz finde.

Lokales.

Thorn, den 1. April.

— **Personalien.** Vom 1. April d. J. ab sind versetzt worden: der Königliche Gewerbe-Inspektor Rübens in Konitz in gleicher Amtseigenschaft nach Goslar a. Hz., der Königliche Gewerbe-Inspektor Willner in Thorn in gleicher Amtseigenschaft nach Konitz, der Königliche Gewerbe-Inspektions-Assistent Wingendorf in Hannover nach Thorn; letzterer ist mit der kommissarischen Verwaltung der Königl. Gewerbe-Inspektion-Thorn beauftragt.

Der Bausekretär Drewitz aus dem Bezirk Königsberg ist zum Regierungs-Bausekretär bei der Regierung in Marienwerder ernannt. Der Regierungs-Bausekretär Krause ist in gleicher Eigenschaft an die Regierung in Frankfurt a. O. versetzt.

Zu kommissarischen Kreisthierärzten sind ernannt: Brädel, Thierarzt für die Kreisthierarztstelle in Stuhm, Grunau, Thierarzt für die Kreisthierarztstelle in Flatow, Paul, Oberroßarzt a. D., für die Kreisthierarztstelle in Tuchel. Versetzt ist Kreisthierarzt Schäfer von Stuhm nach Labiau, Swierzy von Labiau nach Kolberg.

Der Strommeister Boblitz zu Schöneich ist mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Kassen-Kontrolleur Kaselow in Danzig zum Bezirks-Kontrolleur, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Ernst II. in Danzig und Güter-Expedient Sommer in Dirschau zu Eisenbahn-Sekretären, letzterer unter Uebertragung der Geschäfte des Kassen-Kontrolleurs bei der Verkehrs-Inspektion Dirschau, Güter-Expedient Müller in Neufahrwasser zum Güter-Expeditions-Vorsteher, Stations-Vorsteher 2. Klasse Scholz in Marienburg zum Stations-Vorsteher 1. Klasse, die Stations-Verwalter Becker in Dirschau und Zyboll in Marienwerder zu Stations-Vorstehern 2. Klasse, Stations-Verwalter Poosch in Dt. Eylau zum Stations-Einnehmer, die Stations-Assistenten Baginski in Dirschau und v. Münchow in Danzig zu Güter-Expedienten, die Stations-Diätare Fröhlich in Zoppot, Kuczynski in Culm, Schaff in Graudenz und Sedelmayer in Czerwinsk zu Stations-Assistenten. Versetzt: Regierungsbaumeister Kuhnke von Danzig nach Lauenburg, Stations-Verwalter Maskow von Rheda nach Marienburg, nicht nach Marienwerder, die Stations-Diätare Dunken von Zoppot nach Marienwerder, Giede von Danzig und Onasch von Marienburg nach Thorn.

— **Herr Oberpräsident v. Goßler** begiebt sich am 10. April nach Berlin und kehrt am 14. April nach Danzig zurück. Herr v. Goßler wird in Berlin am 12. April der Vermählung des früheren hiesigen Landraths v. Miesitschek, jetzigen Kabinettsministers des Regenten von Schaumburg-Lippe, mit einem Fräulein v. Goßler, einer Nichte des Herrn Oberpräsidenten, beiwohnen.

— Die diesjährige **Konferenz der Gymnasialdirektoren** von Ost- und Westpreußen tagt vom 23. bis 26. Mai in Königsberg.

— **Westpreußischer Pestalozziverein.** Dem vom Vorstande herausgegebenen Berichte über das achte Vereinsjahr entnehmen wir Folgendes: Die Mitgliederzahl stieg am Schlusse des Berichtsjahres auf 968 (gegen 945 Ende 1896/97 und 899 Ende 1895/96). Am Schlusse des Jahres waren etwa 70 Wittwen zu unterstützen. Die Unterstützungssumme konnte auf 60 Mk. jährlich bemessen werden. Da der Verein ein Rechtsverein ist, haben die Wittwen sämmtlicher Mitglieder Anspruch auf Unterstützung. Das Vermögen des Vereins beträgt 41 551,55 Mk.

— Der Kreistag zu Culm erklärte sich insofern mit dem **Bau einer Kleinbahn von Culmsee nach Melno** (nach Maßgabe des von der Ostdeutschen Kleinbahngesellschaft aufgestellten Projekts) einverstanden, wenn für das Unternehmen die Form einer Aktien-Gesellschaft gewählt wird und von der Kostensumme der Staat 50 Proz., die Provinz 20 Proz. und die betheiligten Kreise Graudenz, Briesen, Thorn und Culm 30 Proz. als Aktionäre zu gleichen Rechten übernehmen, wenn ferner die auf die vier Kreise entfallende Kostensumme in der Weise vertheilt wird, daß der Kreis Graudenz einen nach dem Verhältniß der Länge der den Kreis Graudenz durchschneidenden Strecke zu der Gesammtlänge der Bahn zu berechnenden Antheil und die übrigen Kreise je ⅓ des nach Abzug jenes Antheils verbleibenden Kostenbetrages aufbringen. Der hiernach auf den Kreis Culm entfallende Kostenbetrag soll durch eine mit höchstens 4 Proz. zu verzinsende und mit wenigstens 1 Proz. zu tilgende Anleihe im Höchstbetrage von 180 000 Mk. aufgebracht werden.

— Die 4. Hauptversammlung der **freien kirchlich-sozialen Konferenz** findet am 11. und 12. April in Berlin statt. An die Konferenz schließt sich vom 13. bis 15. April ein christlicher Frauenkursus zur Einführung in die Frauenfrage.

— Dem „Kraj" zufolge hat nunmehr das russische Kriegsministerium zu der Frage des **Baues der Bahn Warschau-Lodz-Kalisch bis zur preußischen Grenze** Stellung genommen. Das Ministerium erklärt, nur für den Fall seine Zustimmung zu dem Bau dieser schmalspurigen Bahn und der Uebertragung des Baues an die Verwaltung der Warschau-Wiener Bahn geben zu wollen, wenn die neue Bahn den militärischen Bedürfnissen angepaßt wird und Einrichtungen erhält, welche den Transport des rollenden Materials von den breitspurigen Bahnen auf das schmalspurige Geleise ermöglichen. Die diesbezüglichen Kosten würden gegen 2 Millionen Rubel betragen.

— Die bisherigen, nach dem Einheitssatz von 1,5 Pf. für das Kilometer berechneten **Militärfahrkarten** bleiben auch nach Einführung des neuen Militärtarifs für Eisenbahnen zum 1. April bei der Beförderung solcher Zivilpersonen in Geltung, die nach den Bestimmungen des deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarifs Anspruch auf Beförderung gegen Lösung von Militärfahrkarten haben. Es trifft dies zur Zeit zu: Bei Beförderung größerer Gesellschaften (Arbeiter) in 4. Wagenklasse, soweit öffentliche Interessen in Frage kommen; bei akademischen Ausflügen; bei Schulfahrten und Ferienkolonien; im Interesse der öffentlichen Krankenpflege; für mittellose Kranke, Blinde, Taubstumme und Waisen; für wehrpflichtige Angehörige der österreich-ungarischen Monarchie, sämmtlich in 3. Wagenklasse.

— Die Ordnung für das diesjährige **Gauturnfest des Unterweichselgaues** der Deutschen Turnerschaft in Marienburg ist wie folgt in Aussicht genommen: Sonnabend, den 10. Juni, Nachmittags 8½ Uhr, Empfang der auswärtigen Turner auf dem Bahnhofe, geselliges Beisammensein im Gesellschaftshause und Sitzung der Kampfrichter. Sonntag, den 11. Juni, Morgens 6 Uhr: Weckruf, 7 Uhr Beginn des Wettturnens, Nachmittags 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen, 3 Uhr Festzug durch die Stadt und Fahnenweihe der Fahne des Männer-Turnvereins Marienburg im Schützenhause, 4 Uhr Schauturnen, Turnen der Musterriegen und Kürturnen. Nach dem Turnen Verkündigung der Sieger. Abends Festkneipe. Montag, den 12. Juni früh Turnfahrt nach Rehhof und Rachelshof, dort Kriegsspiel und Turnspiele.

— **Versammlung der Liberalen.** Nachdem anfangs Januar d. J. hier eine gemeinsame Versammlung der Liberalen Westpreußen stattgefunden, wird für den bevorstehenden Herbst eine solche in **Graudenz** geplant. Eine Vertrauensmänner-Versammlung hat sich dort bereits zustimmend erklärt hat und wird in nächster Zeit ein Komitee zur Vorbereitung der Versammlung bilden.

— Der **Verein für innere Mission** in Leipzig bildet in seinem seit drei Jahren bestehenden Diakonissenmutterhaus zunächst zum Dienst in seinen Erziehungsanstalten und Asylen gebildete, christlich gesinnte Mädchen und junge Wittwen zu Diakonissen aus, welche nicht genöthigt sind, Krankenpflege zu lernen und zu üben. Es giebt gewiß manche, welche gern ihre Kräfte dem Wohle der Menschheit widmen möchten, die aber nicht im Stande sind, anstrengende Krankenpflege zu übernehmen. Solchen ist im Verein für innere Mission in Leipzig Gelegenheit geboten, Liebesarbeit an Armen und Elenden zu treiben. Die Direktion des Vereins für innere Mission in Leipzig nimmt jederzeit Anmeldungen zum Eintritt entgegen und ertheilt gern Auskunft.

— Der **westpr. Fischereiverein** wird am 8. April, Mittags, seine Jahres-Hauptversammlung im Landeshause zu Danzig abhalten.

— **Zum Ankauf von Remonten** werden in diesem Jahre im Regierungsbezirk Marienwerder die nachbezeichneten Märkte abgehalten werden: am 13. Mai in Altmark, Kreis Stuhm; 13. Mai in Marienwerder; 15. Mai Wichorsee, Kreis Culm; 16. Mai Culmsee; 17. Mai Briesen; 18. Mai Rehden; 19. Mai Jablonowo; 20. Mai Wrotzk, Kreis Strasburg; 23. Mai Strasburg; 24. Mai Neumark; 25. Mai Löbau; 29. Mai Januschau, Kreis Rosenberg; 3. Juni Soßnow, Kreis Flatow; 13. Juli Mewe; 14. Juli Neuenburg; 15. Juli Schwetz; 17. Aug. Flatow; 18. Aug. Gechlau, Kreis Schlochau; 22. Aug. Dt. Eylau; 23. Aug. Schönsee, Kreis Briesen.

— **In der staatlichen Fortbildungsschule** wird die Ausstellung von Zeichnungen der Lehrlinge in der Aula der Knabenmittelschule noch am ersten und zweiten Osterfeiertage Vormittags von 11—1 Uhr geöffnet sein. Nicht nur den Eltern und Lehrherren der Schüler dürfte der Besuch der Ausstellung zu empfehlen sein, sie bietet jedermann Gelegenheit, in den Unterrichtsbetrieb in diesem wichtigen Zweige Einsicht zu nehmen, da die Ausstellung zum ersten Mal in ziemlich vollständiger Weise die Lehrgänge im Fachzeichnen der hier in Thorn verbreiteten wichtigen Gewerbe zur Darstellung bringt.

— **Von dem heutigen Umzugstag** war in der Stadt fast nichts zu merken. Ein großer Theil der Umziehenden hatte, soweit leerstehende Wohnungen in Frage kommen, den Umzug schon im Laufe der Woche besorgt. Der Rest dürfte denselben erst nach den Feiertagen bewerkstelligen. Man hat es fast überall vorgezogen, nicht am heiligen Abend zu ziehen, um nicht während der Feiertage mit seiner Häuslichkeit in Unordnung zu sein.

— **Gefunden** ein Rahmen mit fünf scharfen Patronen an der Weichsel, ein kleiner Geldbetrag in der Breitenstraße, abzuholen bei Herrn Blasejewski, Gerberstraße, eine Schürze in der Culmer Vorstadt, abgeliefert aus einer Strafsache vom Königl. Amtsgericht 12 Taschentücher, eine Brille mit halbem Futteral in der Seglerstraße, ein künstliches Gebiß in der Culmer Vorstadt, abzuholen bei H. Schmeichler, Brückenstraße, ein Hundehalsband in der Heiligegeiststraße, zugelaufen ein Huhn, abzuholen bei Kuniszewski, Weinbergstraße 34.

— **Temperatur** um 8 Uhr Morgens: 0 Grad, Barometerstand 27 Zoll 9 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 1,96 Meter.

— **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** feiert am zweiten Osterfeiertage der Lokomotivführer O. Geske von hier.

h **Mocker**, 31. März. Feuer entstand heute Abend gegen 9 Uhr auf dem Gehöft des Viehhändlers Gustav Götz von hier. Es brannte der massive Viehstall, es gelang aber unserer sowie der Thorner Feuerwehr mit vereinten Kräften, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Da dasselbe sehr schnell um sich griff, konnte nur mit großer Mühe das Vieh gerettet werden.

Kleine Chronik.

* **Eine größere Seereise** wird der dritte Sohn des Kaiserpaares Prinz Adalbert nach einer Kieler Nachricht des „Lok.-Anz." Ende Juni an Bord des Schulschiffes „Charlotte" antreten. Die Reise soll etwa zehn Monate dauern und soll sich über Süd-Europa, Egypten, Ostafrika, Südwestafrika, Südamerika und Westindien erstrecken.

* **Kaiser Franz Josef heirathet** — diese Aprilnotiz kolportiren die „Münch. Neuest. Nachr.". Sie lassen sich aus Dresden schreiben: „In hiesigen Hofkreisen hat die Nachricht, daß Kaiser Franz Josef von Oesterreich die Absicht habe, sich wieder zu vermählen, lebhaftes Interesse hervorgerufen. Danach soll Kaiser Franz Josef die Absicht haben, binnen kurzem wieder zu heirathen, und zwar heißt es, daß er entweder die ältere Schwester des Königs Alfonso XIII. von Spanien, Infantin Maria de las Mercedes, oder eine jüngere Schwester der jüngst verstorbenen Fürstin Marie Louise von Bulgarien, also eine Prinzessin von Parma aus gleichfalls bourbonischem Hause, zur Kaiserin von Oesterreich zu erheben beabsichtige. Die Absicht des Kaisers, sich wieder zu vermählen, soll in erster Linie auf den Wunsch zurückzuführen sein, den österreichischen Kaiserthron einem Sohne als Erben und Thronfolger hinterlassen zu können. In zweiter Linie sollen Rücksichten auf die Repräsentation bei Hofe maßgebend gewesen sein. Eine weitere Bestätigung der Nachricht erblickt man auch darin, daß jüngst das Chefamt einer Oberhofmeisterin der Kaiserin, das seit dem Tode der Kaiserin Elisabeth unbesetzt war, neuerdings besetzt worden ist." — Wir begnügen uns damit, die Nachricht mit der historischen Anmerkung zu begleiten, daß der durch die Genfer Mordthat zum Wittwer gewordene österreichische Kaiser am 18. August 1830 geboren wurde, also nächstens sein 69. Lebensjahr vollendet. General Steinmetz heirathete mit 71 Jahren eine Siebzehnjährige, und Ferdinand von Lessep's Gattin wurde noch Mutter, als ihr Mann 79 Jahre alt war.

* **Schiffsunfälle.** Der Mississippidampfer „Rowerca Lee" ist hundert Meilen oberhalb von Memphis, wie man annimmt, in Folge einer **Explosion**, untergegangen. Von den an Bord befindlichen 40 bis 50 Personen sind nur der Kapitän und ein Mann der Besatzung gerettet worden. — Nach einem Telegramm aus St. Louis flog dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge der Dampfer „**Tyler**" auf dem Missouri in die Luft. **Sechzig Personen sind todt.** — Die englischen Dampfer „**Daybreak**" und „Science" stießen acht Meilen nördlich von Kap Vincent zusammen. „Science", mit Weizen von Odessa nach Antwerpen unterwegs, wurde durchschnitten und sank sofort. Die Mannschaft wurde mit Mühe von dem „Daybreak" gerettet, letzterer mit Havarien im Bug nach Lissabon geschleppt. — Der englische Dampfer „Norseman" ist auf der Fahrt von Liverpool nach Boston bei dichtem Nebel und hohem Seegang in der Nähe von Marblehead am Mittwoch um halb 3 Uhr früh gestrandet. 21 Mann der Besatzung wurden bis zum Tagesanbruch gerettet; die übrigen werden so schnell wie möglich vom Bord geschafft werden. Es ist wenig Aussicht vorhanden, das Schiff zu retten. Man glaubt nicht, daß sich Passagiere an Bord befanden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. März. Der Kaiser hat an den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe folgendes Telegramm gerichtet: „Ich freue Mich, Euer Durchlaucht zur heutigen Vollendung Ihres achtzigsten Lebensjahres Meine wärmsten Glückwünsche aussprechen zu können. Gott der Herr hat Sie in Ihrem Leben und in Ihrer Arbeit bisher sichtbar gesegnet. Er wolle Ihnen auch ferner Gesundheit und Kraft verleihen, damit Ihre ausgezeichneten Dienste Mir und dem Vaterlande noch lange erhalten bleiben mögen. Ich weiß Mich eins mit Meinen hohen Verbündeten und dem ganzen deutschen Volke, wenn Ich Ihnen auch an Ihrem heutigen Ehrentage die Gefühle tiefempfundenen Dankes zum Ausdruck bringe für die aufopfernde Treue, mit welcher Sie als ein leuchtendes Vorbild Ihres so verantwortungsvollen Amtes walten. Ihr wohlgeneigter Wilhelm I. R."

London, 31. März. Der Southamptoner Vergnügungsdampfer „Stella" mit 185 Reisenden und 35 Personen Bemannung ging Donnerstag Nachmittag in zehn Minuten unter, nachdem er auf den Casanetsfelsen nördlich der Kanalinsel Guernsey im Nebel aufgefahren war. Etwa 100 Personen, darunter sämmtliche Frauen und Kinder wurden in Booten gerettet. Man befürchtet, daß alle übrigen ertrunken sind.

London, 1. April. (Tel.) Die bis jetzt eingegangenen Nachrichten über den Untergang des englischen Dampfers „Stella" stimmen darin überein, daß derselbe mit außergewöhnlicher Schnelligkeit, 16 Knoten in der Stunde, fuhr. Als der Dampfer auf den Felsen gestoßen war, wurden erst die Frauen und Kinder in die Boote gebracht und dann erst rief der Kapitän: „Rette sich wer kann." Bald darauf erfolgte die Explosion des Kessels. Bis jetzt sind 93 Personen gerettet, 89 Personen werden noch vermißt. Außerdem sind noch 8 Personen von einem französischen Packetdampfer aufgenommen worden.

London, 31. März. Der Untergang des Vergnügungsdampfers „Stella", welcher Southampton Donnerstag Mittag verlassen hatte, erfolgte bei den Casquetsfelsen gegen 4 Uhr Nachmittag bei ruhiger See. Nach der offiziellen Liste sind von den Reisenden 74 und von der Mannschaft 19 als gerettet bekannt. Die meisten Geretteten hatten die Nacht in Booten verbracht und waren am Freitag früh von anderen Dampfern aufgenommen worden. Die Zahl der Reisenden scheint 140, die der Besatzung 42 betragen zu haben; es werden also 89 Personen vermißt, darunter der Kapitän und fast sämmtliche Offiziere.

Washington 30. März. Eine Depesche des Generals Otis meldet aus Manila, daß Oberst Mac Arthur Malolos das Hauptquartier der Filipinos, genommen hat. Die Filipinos leisteten nur geringen Widerstand und zogen sich zurück, nachdem sie die Stadt in Brand gesteckt hatten.

2. April.	Sonnen-Aufgang	5	„ 33	Minuten.
	Sonnen-Untergang	6	„ 35	„
	Mond-Aufgang	1	„ 14	„
	Mond-Untergang	8	„ 42	„

Tageslänge
13 Stund. 2 Minut., Nachtlänge 10 Stund. 58 Minut.

3. April.	Sonnen-Aufgang	5	Uhr 31	Minuten.
	Sonnen-Untergang	6	„ 36	„
	Mond-Aufgang	2	„ 3	„
	Mond-Untergang	9	„ 55	„

Tageslänge
13 Stund. 5 Minut., Nachtlänge 10 Stund. 55 Minut.

Verantwortl. Redakteur: **Friedrich Kretschmer** in Thorn.

Spiritus-Depesche

v. Portatius u. Grothe **Königsberg**, 1. April.
Unverändert.

Loco cont. 70er	40,50 Bf.,	39,80 Gd.	—,—	bez
März	40,50 „	39 20 „	—,—	
April	41,00 „	39,70 „	—,—	„

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 1. April **Fonds:** fest.

	1. April	30. März
Russische Banknoten	215,75	216,00
Warschau 8 Tage	215,75	215,80
Oesterr. Banknoten	169,55	169,40
Preuß. Konsols 3 pCt.	92,30	92,25
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	100,80	100,70
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	100,70	100,70
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	92,20	92,10
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	100,80	100,40
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	90,50	90,20
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	98,00	98,10
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	98,50	98,60
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	100,40	fehlt
Türk. Anl. C.	27,55	27,50
Italien. Rente 4 pCt	94,40	94,40
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	92,10	91,80
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	195,50	195,10
Harpener Bergw.-Akt.	191,25	186,80
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	127,00	127,00
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt	83 c	$83^7/_8$
Spiritus: Loko m. 50 M. St	fehlt	fehlt
„ „ „ 70 M. St	39,70	39,60

Zentral-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 31. März.

5 Bullen: mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—27 M., 3 Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 M., junge fleischige, nicht ausgemästete 25—26 M., 7 Kühe: Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27 M., ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 23—25 M., 50 Kälber: Feinste Mast- (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—40 M., mittlere Mast- und gute Saugkälber 35—36 M., 29 Schafe: Mastlämmer und junge Masthammel 25 M.; 250 Schweine: Vollfleischige im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 37—38 M., fleischige 35—36 M., gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 33—34 M. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

vom 30. März.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländ. hochbunt und weiß 766—793 Gr. $160^1/_2$—165 M. bez., inländ. bunt 745—756 Gr. 155—157 M. bez., inländ. roth 737—777 Gr. 152—157 M. bez.

Roggen: inländisch grobkörnig 699—726 Gr. 134 M. bez.

Gerste: inländ. große 638—641 Gr. 118 M. bez.

Hafer: inländischer 124—$126^1/_2$ M.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Kleie: per 50 Kilogr. Weizen- 3,70—$4,17^1/_2$ M., Roggen- 4,00—4,20 M.

Dankbar für's Leben

sind ihren Eltern die Kinder, welche frühzeitig dazu angehalten werden, die kostbaren Güter, welche dem Menschen verliehen sind, zu pflegen und zu erhalten. Namentlich die Zähne, die wichtigsten Faktoren guter Gesundheit und ungetrübter Lebensfreude, verlangen eine ganz besondere Beachtung. Sorgen die Eltern dafür, daß die Kleinen täglich morgens auch abends das Mündchen und die Zähne gehörig mit dem neuen, desinfizierenden Mund- und Zahnwasser „Kosmin" reinigen, so erweisen sie ihren Lieblingen die größte Wohlthat. Denn „Kosmin-Mundwasser" ist durch seine eigenartige, gesetzlich geschützte Zusammensetzung im Stande, die Zähne vor allen schädlichen Einflüssen zu schützen und das zarte Zahnfleisch zu kräftigen. Dank seiner Wirkung und wegen des überaus erfrischenden Wohlgeschmacks wird „Kosmin" bereits allgemein in Familien gebraucht. Flagon Mark 1,50 mehrere Monate ausreichend. Käuflich in allen besseren Drogerien, Parfumerien, auch Apotheken.

Lehrerinnen-Seminar und höhere Mädchenschule.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Dienstag, den 11. April, Vormittags 9 Uhr.**

Die **Anmeldung** neuer Schülerinnen nehme ich **für die X. Klasse:**

Sonnabend, den 8. April,
Vormittags von 10—1 Uhr,
für die übrigen Klassen
Montag, den 10. April,
Vormittags von 10—1 Uhr
in meinem Amtszimmer entgegen. Frühere Schulzeugnisse, Impf- bezw. Wiederimpfschein, von Evangelischen auch der Taufschein sind vorzulegen.

Die **Aufnahme-Prüfung** für das **Seminar** findet in folgender Ordnung statt:
schriftlich: Montag, den 10. April,
Vormittags von 10 Uhr ab,
mündlich: Dienstag, den 11. April,
Vormittags von 10 Uhr ab.

Die **Anmeldung dazu muß bis Sonnabend, den 8., Mittags** schriftlich oder mündlich erfolgen. Von anderen Schulen Kommende haben dabei einzureichen: 1. Tauf- (bezw. Geburts-) schein. 2. Wiederimpfschein. 3. Aerztliches Gesundheitszeugniß 4. Das letzte Schulzeugniß.

Der Direktor.
Dr. Maydorn.

Vierte Gemeindeschule (Jacobs-Vorstadt).

Die **Aufnahme neuer Kinder** findet
Mittwoch, den 5. April,
von 9—12 Uhr
im Schulhause statt. Von Kindern, die noch keine Schule besucht haben, ist der Geburts- und der Impfschein, von Evangelischen auch der Taufschein vorzulegen.

Schüler.

Fröbelscher Kindergarten,

kz. Bildungsanstalt f. Kindergärtnerinnen in Thorn, Schuhmacherstr. 1, p. l. Gegr. 1887.

Halbj. Kursus 1. u. 2. Kl. In dem Lehrplan ist Französisch aufgenommen. Um bei der sich immer mehr steigernden Anfrage n. Kinderg. den Wünschen zu entsprechen, wird Unterweisung i. Maschinennähen u. Schneiderei gegeben. Hospitanten können an einzelnen Fächern theilnehmen und erhalten darüber Bescheinigung. **Beginn den 11. April.**

Clara Rothe, Vorsteherin.

Das **neue Schuljahr** beginnt
Dienstag, den 11. April.
Knaben werden für Septima und Sexta vorbereitet. Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern baldigst erbeten.

Alma Kaske, Schulvorsteherin.
Altstädt. Markt 9, II.

Privatschule.

Anmeldungen kleiner Knaben u. Mädchen nehme jederzeit entgegen.

M. Ehm, gepr. Lehrerin,
Strobandstraße 16, part. links.

Buchführungen, Korrespond., kaufm. Rechnen u. Comtorwissenschaften. Am 6. April cr. beginnen neue Curse. Besondere Ausbildg. **H. Baranowski** Beding. in der Schreibwaarenhdlg. b. **B. Westphal** zu erfragen.

Nach absolvirtem Studium auf dem Konservatorium **Klindworth-Scharwenka** zu Berlin ertheile, gestützt auf gute Zeugnisse, **gründl.**

Klavier-Unterricht.

Betty Kauffmann,
Wilhelmstadt, Albrechtstraße 2, I. Et.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufslokal: Schillerstraße Nr. 4.
Reiche Auswahl an
Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w. vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

Der Vorstand.

Trock. Kiefern-Kleinholz,
unter Schuppen lagernd, der Meter 4theilig geschnitten, liefert frei Haus
A. Ferrari, Holzplatz a. d. Weichsel.

Antike Eichen-Schränke,

sowie alte Möbel u. A. billig zu verkaufen Elisabethstr. 13, 2 Tr.

Norddeutsche Creditanstalt,

Agentur Thorn.

Wir vergüten für Baareinlagen auf provisionsfreiem Depositenconto bis auf Weiteres:

Ohne Kündigung	3 %
Bei dreitägiger Kündigung	$3^1/_4$ %
Bei einmonatlicher Kündigung	$3^1/_2$ %
Bei dreimonatlicher Kündigung	$3^3/_4$ %

Bad Landeck

in Schlesien. Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (**Schwefel Natrium-Thermen** [28,5° C.]). **Klimatischer Kurort. Terrain-Kurort.** 450 Meter Seehöhe. Angezeigt bei **Frauen-Krankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, chronischen Katarrhen der Athmungswege, Blutstauungen im Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche und Reconvalescenz.** — **Mineralbäder** in den **Quellen** und in **Wannen, Moorbäder, innere** und **äussere Douchen, Massage, Heilgymnastik, Molke, Kefyr,** alle gebräuchlichen **Trinkrunnen** — Besuch 9000 Personen. 9 Badeärzte. **Kurzeit von Mai bis Oktober. Hochquellen-Wasserleitung und elektr. Beleuchtung. Eisenbahn-Station** (Landeck).

Prospekte kostenlos. Die städtische Badverwaltung.



schreibt der bekannte Tourenfahrer Ad. de Béla Geyer, Budapest, welcher in 5 Jahren **36,222 km ohne Unfall** auf Excelsior-Pneumatic zurücklegte.

Empfehle mein Atelier zur **Anfertigung v.**

Damengarderobe

zu soliden Preisen.
F. Preuss, Heiligegeiststr. 13.

Meinen werthen Kundinnen sowie einem verehrl. Publikum Thorns und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich meine

Damenschneiderei

nach **Bachestraße Nr. 2, 2. Etage,** verlegt habe.

Auf ein geneigtes Wohlwollen auch fernerhin rechnend, zeichne hochachtungsvoll

C. Vogel,
Modistin, Bachestrasse Nr. 2, II.

Auch werden
junge Mädchen
zur Erlernung der **Damenschneiderei** angenommen.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen
Schloßstraße 14,
vis-a-vis dem Schützenhause.

Heirath!

Fräulein, Waise, gebildet u. schön, 120000 M. Vermögen, 2 Fräulein mit 50 000 und 60 000 M. suchen sich zu verehel. Näheres durch **P. Clees, Diekirch,** Luxemburg. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

4 neue Arbeitswagen,
sowie neues, elegantes Cabriolet u. Schlitten **zu verkaufen.** **Blum.**

Agentur- und Kommissionsgeschäft.

Vermittelung für Verkauf und Ankauf von Grundstücken, sowie Nachweisung von Hypotheken-Geldern.

Franz Katarzynski, Thorn.
Neustädt. Markt 13.



Haarausfall, Schuppen, Schinnen etc. werden vermieden bei Anwendung von Herm. Musche's Adonishaarwasser oder Schwefel-Schuppenpomade 1,00. Klettenwurzeloel 0,40 u. 0,80. Arnicahaaröl 0,60. Echt nur mit Firma Herm. Musche, Magdeburg. Hierbei **Anders & Co.,** Drog., Breitestrasse 46 und Markt, **P. Weber,** Culmerstr. 1.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei

S. LANDSBERGER,
Heiligegeiststraße 18.

Pianinos, kreuzsait., v. **380 M.** an. Ohne Anzahl. **15 M.** mon, **Franco** 4 wöch. **Probesend.** M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Unser Eckladen,

Schul- und Brombergerstraße, mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, in welchem sich zur Zeit ein Blumengeschäft befindet und in welchem früher ein Drogengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, welcher sich zu einem Zigarren- oder Waarengeschäft vorzüglich eignet, ist Verhältnisse halber sofort oder später zu vermiethen.

Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Vom 1. April cr. habe ich eine

General-Agentur

der Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft übernommen.

Ludwig Wollenberg,
Albrechtstr 6.

Einen tüchtigen
Klempnergesellen
für Bau, Kanalisation und Wasserleitung, aber nur solchen, bei hohem Lohn verlangt.
J. Rosenthal, Klempnermeister,
Schuhmacherstraße.

Tüchtiger
Schneidemüller
von sofort gesucht.
Ulmer & Kaun, Thorn.

Malergehilfen
erhalten sofort dauernde Beschäftigung.
Paul Schiller, Malermeister,
Schloßstr. 16, gegenüber dem Schützenhaus

Gesunder, kräftiger Knabe mit **guter** Schulbildung, vorzüglich im **Deutschen,** kann als

Schriftsetzer-Lehrling

eintreten. Kost und Logis im elterlichen Hause gegen wöchentliche, von Jahr zu Jahr steigende Entschädigung. Lehrzeit 4 Jahre. **Nur** ein **Knabe** mit **vorzüglichem Schulzeugniss,** welches vorzulegen ist, **wird berücksichtigt.**

Buchdruckerei
der
Thorner Ostdeutschen Zeitung
G. m. b. H.
Brückenstr. 34, 1. Etage.

2 Knaben, welche Lust hab., d. Buchbinderhandwerk u. d. feine Bildereinrahmung z. erl., können sich bei dem Unterzeich. meld. Lehrzeit nur $2^1/_2$ Jahr ohne jegliche Vergütigung.
Oskar Foerder, Buchbindermstr.
Mocker Westpr.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen **gesucht** von
P. Smolinski, Breitestraße.

Ein Lehrling

zur Bäckerei kann sich melden.
Rich. Wegner, Bäckermeister.

Ein Lehrling,

welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich eintreten bei
C. Seibicke, Bäckermeister.

Einen Lehrling

verlangt
M. Grünbaum, Uhrmacher.

Einen Lehrling

sucht **P. Hirschberger, Juwelier.**

1 Lehrling kann sofort eintreten bei
W. Rochna, Böttchermstr., am Museum.
Maurer-Eimer vorräthig.

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft sofort Stellung.

Herrmann Fränkel.

In meinem Materialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft ist von sofort eine
Lehrlingsstelle frei.
R. Rütz.

S. Simon,

Elisabethstrasse 9

empfiehlt:

amerik. Ringäpfel	à 60	Pf. p. Pfd.
californ. Birnen	à 60	„ „ „
ff. gem. Backobst	à 60	„ „ „
Sultan-Pflaumen	à 30	„ „ „
californ. dito	à 60	„ „ „
californ. Aprikosen	à 80	„ „ „
Prünellen	à 80	„ „ „
eingem. Preißelbeeren	à 40	„ „ „
k. Schleswig-Holsteiner Tafel-Honig	à 60	„ „ „

Ein nachweislich gut gehendes



wird vorläufig
zu pachten gesucht.
Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Gefäll. Offerten mit näheren Angaben unter **R. P.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Malerarbeiten

werden sauber und billig ausgeführt.
B. Suwalski, Malermeister,
bis April im Hause des Herrn Fleischermeister **Borchardt,** Schillerstraße 14.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, für meine Druckerei gegen Kostgeld **gesucht.**
Otto Feyerabend, Breitestr. 18.

Einen jungen Menschen

der mit Pferden umzugehen versteht, sucht
Mocker. **L. Sichtau.**

Ordentl. Kutscher

von sofort verlangt.
Paul Richter.

Bonnen

bei gut. Gehalt von sogl. u. später, **Köchin** für 65 Thaler von sofort gesucht durch
Helene Makowski, Seglerstr. 6.

Schülerinnen

nimmt an
H. Sobiechowska, Modistin, Jakobsstr. 15 p.

Ein Lehrmädchen

für die feine **Binderei** kann sich melden. Näheres **Blumenladen** Brückenstraße 29.

Zum 15. April ein älteres, sauberes

Mädchen,

das etwas kochen kann, bei 120 Mk. Lohn von einzelner Dame **gesucht.** Meldungen **Thalstraße 25a, I.,** zwischen 11 u. 1 Uhr.

Ein Aufwartemädchen verlangt
Brombergerstr. 60, III. l., v. Fl. aus r.

Eine anständige Aufwartefrau
gewünscht auf 14 Tage **von sofort**
Altstädt. Markt 21, III.

Pensionäre

(Schüler) finden in besserer Familie Aufnahme. Offerten sub **T. P.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung
2 Zimmer, Kabinet u. Zub. z. miethen gesucht. Offerten an **Otto Feyerabend,** Breitestraße 18.

Ein g. möbl. Zim. zu verm. Araberstr. 14, I

Gr. möbl. Zimmer
und gr. Kabinet von sofort oder 1. Mai an 1 auch 2 Herren zu vermiethen
Altstädt. Markt 27, 2 Tr.

2 Zimmer
2 Etage nach vorn mit Gasküche u. Keller für 250 Mk. vom 1. April zu vermiethen.
Louis Kalischer.

2 freundl. Wohnungen

von je **3 Zimmern** nebst Zubehör sind Umstandshalber sofort oder später zu verm.

Paul Engler,
Baderstr. Nr. 1.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Für diejenigen Betriebe des Bäckereigewerbes, welche an Sonn- und Festtagen für ihre Kunden das Ausbacken der von diesen bereiteten Kuchen oder das Braten von Fleisch besorgen, wird gemäß der Anweisung über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe B. III § 24 c 3 hierdurch gestattet, daß in jedem Betriebe ein über 16 Jahre alter Arbeiter mit jenen Arbeiten während höchstens 3 Vormittagsstunden über die unter Ziffer I a. u. O. freigegebene Zeit von 10 Stunden hinaus beschäftigt wird.

Thorn, den 30. März 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Mittwoch, den 5. April cr. von Vormittag 10 Uhr ab, werde ich auf dem Gehöfte des Bauunternehmers **Carl Lange zu Schönsee** eine Parthie Rüstzeug, Kübel, Stangen, Leitern, Kalkschlagen, angefangene Spinde, Spindverzierungen u. Tische, 8 Pferdegeschirre, 10 Stück Marmorplatten für Nacht- und Waschtische, 8 Hobelbänke mit dem zugehörigen Werkzeuge, 78 Schraubenzwinger u. Knechte, 15 Stück Thürzwinger, 3 eiserne Oefen, 5 Leimtöpfe, 5 Stück kieferne Stühle, 5 Stück kieferne Bettgestelle, 4 kief. Tische, 1 Kleiderspind, 1 Parthie Holzschrauben, Sandpapier, Bettgestellehaken, Schlösser, Nägel, 1 Faß Oel, 1 Parthie birkene Bretter öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern

Nitz, Gerichtsvollzieher.



Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisirt
F. Preuss, Heiligegeiststr. 13.

B. Doliva,

Thorn-Artushof.
Tuch-Lager.
Maass-Geschäft
für feinste Herrenmoden.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Thorner Rathskeller

Inhaber: **Carl Meyling**
empfiehlt
Pa. ausgesuchte Holländ. Austern (directer Bezug), ferner
frische Hummern,
besten, feinsten russischen Caviar,
frische Seezunge, Zander etc.
Speisen und Getränke in bester Güte
Morgen:
Frische Ananas-Bowle.

S. Simon, Elisabethstrasse 9

empfiehlt:
ff. gebr. Caffees
à 80, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80,
als besonders preiswerth:
grossbohnigen, reinschmeckenden Caffee à 1,00,
gar. rein. Cacao
à 1,50, 1,80, 2,40 p. Pfd.,
vorzügl. Vanille-, Koch- und Speise-
Chocolade
à 85 Pf. p. Pfd.,
Hausens Kasseler Hafercacao
à 1 Mk. p. Packet.

V. Tadrowski,

Bierverlag u. Ausschank,
Seglerstr. 28
empfiehlt frei Haus in Gebinden u. Flaschen
Braunsberger Lagerbier,
dto. **Böhmisch,**
Kulmbacher (G. Sandler),
Grätzer,
Porter,
Pale Ale,
Lagerbier.

Herren finden guten Mittagstisch Culmerstraße 11, 2 Trepp.

Viktoria-Theater.

Gastspiel d. Bromberger Stadttheater-Ensembles.

Sonntag, den 2. April 1899:

Fuhrmann Henschel.

Novität! **Novität!**

Schauspiel in 5 Akten von **Gerhard Hauptmann.**

Montag, den 3. April 1899:

Mathias Gollinger.

Novität! **Novität!**

Lustspiel in 4 Akten von O. Blumenthal u. M Bernstein.

Anfang der Vorstellungen an beiden Feiertagen ausnahmsweise um 1/2 8 Uhr.

Dienstag, den 4. April 1899:

Herr Senator.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Anfang der Vorstellung um 8 Uhr.

Hochachtend
Berthold Sprotte,
Direktor.

Artushof.

Empfehle zu jeder Zeit:

Sämmtliche Delicatessen der Saison

als:
feinsten Beluga-Caviar (Malassol), pa. grosse holländische Austern, frische Ostender Seezunge und lebende Hummern etc.

Dejeuners, Diners und Soupers

auf vorherige Bestellungen in und ausser dem Hause.

Weine in bekannt vorzüglicher Qualität aus den Weingrosshandlungen von **L. Dammann & Kordes** u. **Joh. Mich. Schwartz jun.**

Münchener Löwenbräu,

helles Lagerbier aus der fürstl. Pless'schen Brauerei Tichau.
Um freundlichen Zuspruch bittend empfiehlt sich mit Hochachtung

Hermann Martin.

Bestellungen auf:
Münchener Löwenbräu und **helles Lagerbier** der fürstl. Pless'schen Brauerei in Gebinden und Kannen, à 1 Mk., werden am Buffet entgegengenommen.
Ausser dem Hause kostet Löwenbräu 1/1 Ltr. 50 Pf., 1/2 Ltr. 25 Pf., 4/10 Ltr. 20 Pf., 3/10 Ltr. 15 Pf. Helles Lagerbier 1/1 Ltr. 40 Pf., 1/2 Ltr. 20 Pf.

Großes internationales

Volksfest

im Viktoriagarten

findet vom ersten Osterfeiertage Nachmittags 4 Uhr ab bis auf Weiteres statt.
Vertreten sind:

Schau-, Spiel- Schieß-, Belustigungs-Buden aller Art.

Doppel-Concert.

Entree 10 Pfennig. **Die Direktion.**

Volksgarten.

Inhaber: **P. Schulz.**

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich während des

Osterfestes

und folgende Tage

auf meinem großen Gartenterrain und angrenzendem Gelände

eine gute, solide und hübsche Zusammenstellung von

Schaubuden

à la Dresdener Vogelwiese

arrangirt habe und mit heutigem Tage eröffne.
Indem ich mir erlaube, auf meine Plakate zu verweisen, bitte ich mein Unternehmen durch reichen Besuch unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung
P. Schulz.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mäßige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

Ziegelei-Restaurant.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Osterfeiertag:

Grosses Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung des Stabshoboisten **Stork.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 25 Pf.**

Zur Aufführung gelangen u. a. Ouverturen: „Nach slavischen Melodieen" von Titl. „Das Leben, ein Traum" von Eilenberg. „Der Troubadour", Fantasie v. Verdi. „The Geisha", japanische Fantasie von Jones. „Aubade printenière", von Lacombe. „Osterhymne aus dem 15. Jahrhundert" von Daubeck „Studentenlieder", Potpourri von Kohlmann. „Berliner Plaudereien" von Thiele u. s. w.

Artushof.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Osterfeiertag:

Grosses Eröffnungs-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61 unter Leitung des Stabshoboisten **Stork.**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 50 Pf.**

Billets à 40 Pf. sind vorher bis Abends 7 Uhr im „Restaurant Artushof" zu entnehmen. Auch werden daselbst Bestellungen auf Logen à 5 Mk. entgegengenommen.

Zur Aufführung gelangen u. A.: Ouverturen „Rosamunde" v. Schubert, „Anacreon v. Cherubini. „Orpheus in der Unterwelt" v. Binder. „Martha" v. Flotow. „Tancred" v. Rossini. „Preciosa" C. M. v. Weber. „Intermezzo Religiosa" (neu) v. Berr. Quintett aus der Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" v. Wagner „Pusztenstimmung" ungarische Fantasie v. Carl Müller-Berghaus. „Billet Divertissement" v. Blattermann. „Triumphmarsch" a. Aïda (mit Benutzung der Aïda-Trompeten) v. Verdi. „Wiener Plaudereien", Potpourri v. Komzack. „Camera obscura", Potpourri v. May. u. s. w.

Achtung!

Keine scharfe Mittel zum Weißmachen der Wäsche, sondern natürliche Bleiche im Freien.

Erste Dampf-Wasch-Anstalt u. Neuplätterei.

Spezialität:
Oberhemden u. Gardinen auf Neu, p. Flügel 50 Pf., nur spannen 25 Pf.

Inh.: M. Kierszkowski geb. Palm,
Brückenstrasse 18, part.

Uebernehme sämmtl. Wäsche. Sauberste, schonendste u. billigste Ausführg.

Wäsche von 1 Mk. an sende frei ins Haus.

Schülerinnen können eintreten.



Ausführungs-Preise der Feinwäsche:

1 Paar Stulpen	8 Pf.
1 Vorhemd	8 „
1 Stehkragen	4 „
1 Oberhemd	23 „



Am heutigen Tage, den 2. April, habe ich das
Restaurant „Zum Hohenzollern",
Brückenstr. 21,
eröffnet. Ich bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Albert Just.

Zur Confirmation!
Gesangbücher
auch für die Militärgemeinde
in **modernen** Ausstattungen, **billig.**
Justus Wallis.

Gut erhaltenes
Fahrrad,
vorjährig, zu verkaufen.
R. Z.. Mellienstraße 88, 1 Tr.

2 schöne, helle, hochparterre nach der Friedrichstraße heraus gelegene Zimmer sind **unmöblirt** per sofort oder 1. Mai zu vermiethen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare ist das Beste der
Nußschalen-Extract
aus der **Kgl. Bayer. Hofparfümerie C. D. Wunderlich, Nürnberg**
Dr. Orfila's Nussöl,
ein feines, das Haar brillant dunkelndes Haaröl. Beide à 70 Pfg. Renommirt seit 1863. Garantirt unschädlich.
Anders & Co., Breitestr. 46 und Altst. Markt.

Christlicher Verein junger Männer.
Dienstag, d. 4. April, Abends 8 Uhr
Wiener Café, Mocker:
Konfirmandenfeier.
Ansprache, Chorgesang, Posaunenchor 2c.

Wiener Café, Mocker.
Am 1. und 2. Osterfeiertag
Nachmittags von 4 Uhr ab
Unterhaltungsmusik im Saale
mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**
Eintritt 10 Pf.

Grützmühlenteich.
An jedem Sonn- und Feiertage:
Familien-Kränzchen.
R. Röder.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich vom Mai ab jeden Wochenmarkt mit
Russisch. Edelkrebsen
hier eintreffe. Vorherige Bestellungen nehme an
T. Pieniek, Gollub.

Westfälische Delikatess-Schinken,
feinste Oster-Bratwurst
empfiehlt **A. Kirmes.**

Große Geldlotterie
zum Besten des **Hedwigkrankenhauses** in Berlin; Ziehung am **7. April** cr. Loose à Mk. 3,50. **Wohlfahrts-Lotterie;** Ziehung **14. April** cr. Loose à Mk. 3,50 empfiehlt
Oskar Drawert, Thorn.

Unserem heutigen Blatte liegt eine Extra-Beilage über die zweite Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete bei, Mit dem General-Vertrieb der Wohlfahrtslose à M. 3.30 ist das bekannte Bankhaus Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5, betraut, doch sind die Loose auch bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Für Börsen- u. Handelsberichte 2c. sowie den Anzeigentheil verantw. E. Wendel, Thorn.
Hierzu ein zweites Blatt und ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.